

## **Thonet – Pionier der Möbelgeschichte**

### **Inhalt:**

#### **1. Die Thonet-Geschichte**

**1.1 Von der Tischlerei zur Industrieproduktion: Thonet-Möbel aus Bugholz**

**1.2 Ein neues Material aus dem Geist der Moderne: Thonet-Möbel aus Stahlrohr**

**1.3 Zeitlose Produkte: Thonet-Möbel heute**

**1.4 Die Thonet-Geschichte im Überblick**

#### **2. Die Marke Thonet: Daten und Fakten**

**2.1 Das Unternehmen und die Marke Thonet**

**2.2 Ausgewählte aktuelle Referenzen**

#### **3. Thonet und Kultur**

**3.1 Das Museum Thonet**

**3.2 Publikationen über Thonet**

**3.2.1 Fachbücher**

**3.2.2 Ausstellungskataloge**

## 1. Die Thonet-Geschichte

Die einzigartige Erfolgsgeschichte des Unternehmens Thonet begann mit dem Wirken des Kunsttischlers Michael Thonet (1796-1871). Seit dieser 1819 seine erste Werkstatt in Boppard am Rhein gründete, steht der Name Thonet für qualitativ hochwertige, innovative und elegante Möbel.

Heute führt CEO Brian Boyd gemeinsam mit Creative Director Norbert Ruf das Unternehmen am Firmensitz und Produktionsstandort Frankenberg/Eder (Deutschland). Die Nachkommen Michael Thonets in fünfter und sechster Generation sind als Gesellschafter:innen und Vertriebsrepräsentant:innen aktiv in die Firmengeschäfte eingebunden. Die Kollektion besteht aus berühmten Bugholzmöbeln, Stahlrohrklassikern der Bauhaus-Zeit sowie aus aktuellen Entwürfen von namhaften zeitgenössischen Architekt:innen und Designer:innen.

### 1.1. Von der Tischlerei zur Industrieproduktion: Thonet-Möbel aus Bugholz

Michael Thonet experimentierte in seiner 1819 in Boppard am Rhein gegründeten Werkstatt mit neuartigen Holzbiegetechniken. Die ersten Entwürfe aus gebogenem Schichtholz entstanden um 1830. Als Fürst Metternich auf die Begabung Michael Thonets aufmerksam wurde, holte er ihn und seine Familie 1842 nach Wien. Dort war Michael Thonet u.a. maßgeblich an der Ausstattung des Palais Liechtenstein, des Palais Schwarzenberg und des Café Daum beteiligt. 1849 machte er sich zusammen mit seinen vier Söhnen erneut selbstständig.

Den Durchbruch schaffte Michael Thonet 1859 mit dem Stuhl Nr. 14, dem sogenannten Wiener Kaffeehausstuhl: Durch die neuartige Technologie des Biegens von massivem Buchenholz konnte erstmals ein Stuhl industriell hergestellt werden. Das Revolutionäre am einstigen Nr. 14 und heutigen 214 bestand darin, dass er vollständig in seine wenigen Einzelbestandteile zerlegbar war und somit in arbeitsteiligen Prozessen hergestellt werden konnte. So konnte der Stuhl platzsparend und einfach verpackt in alle Welt importiert werden: In eine Kiste von einem Kubikmeter passten 36 zerlegte Stühle. All dies verhalf dem modernen Stuhl zu einem attraktiven Preis, und so wurde der Nr. 14 ein begehrtes Massenprodukt. Bereits in den 1870er-Jahren unterhielt Thonet Verkaufsniederlassungen in der ganzen Welt, von Hamburg und Frankfurt über Brüssel, Barcelona und Rom bis Moskau, Chicago und New York. Bis heute wurden mehr als 50 Millionen Exemplare verkauft – die unzähligen Plagiate nicht mitgezählt.

Der Stuhl Nr. 14 ebnete Thonet damals den Weg zum Weltunternehmen. Zahlreiche Bugholzmöbel folgten. Einige Modelle wurden ebenfalls zu Ikonen der Designgeschichte: der Schaukelstuhl Nr. 1 aus dem Jahr 1860, im späteren 19. Jahrhundert die Erfolgsmodelle Nr. 18 und Nr. 56, um 1900 dann der elegante 209 mit seinen geschwungenen Armlehnen, der Le Corbusier zum Schwärmen brachte, oder 1904 der Jugendstilsessel 247 von Otto Wagner, der sogenannte Postsparkassen-Stuhl, um nur einige zu nennen. Den Höchststand erreichte die Thonet-Produktion 1912: In diesem Jahr wurden zwei Millionen verschiedene Artikel hergestellt und weltweit verkauft.

Bereits 1857 hatten die Söhne Michael Thonets als „Gebrüder Thonet“ in Koritschan (heute Tschechien) nach Plänen ihres Vaters die erste Thonet-Möbelfabrik bauen lassen. In den Folgejahren entstanden fünf weitere Produktionsstätten in Osteuropa, 1889 kam als siebte und letzte Produktionsstätte das Werk im hessischen Frankenberg hinzu, wo sich heute der Hauptsitz des Unternehmens befindet.

### 1.2 Ein neues Material aus dem Geist der Moderne: Thonet-Möbel aus Stahlrohr

Das zweite wichtige Material im Thonet-Programm bildet Stahlrohr. In den 1930er-Jahren war das Unternehmen der weltweit größte Produzent der damals neuartigen Stahlrohrmöbel, die von berühmten Architekten wie Mart Stam, Ludwig Mies van der Rohe, Marcel Breuer, Le Corbusier, Charlotte Pérriand oder A. Guyot entworfen wurden. Heute gelten die frühen Stahlrohrmöbel als Meilensteine in der Designgeschichte. Ihre klare, offene und schlichte Form war Ausdruck einer neuen Haltung in Alltagskultur und Architektur, die unter dem Stichwort Neue Sachlichkeit bekannt wurde. Die

bedeutendste „Erfahrung“ der Zeit war der Freischwinger, der hinterbeinlose federnde Kragstuhl – er wird heute als eine der wichtigsten Design-Innovationen des 20. Jahrhunderts eingeordnet. Marcel Breuer hatte am Bauhaus schon seit 1925 mit kalt gebogenem Stahlrohr experimentiert, wodurch der Effekt des frei schwingenden Stuhles erst möglich wurde. 1926 gestaltete der holländische Architekt Mart Stam den Freischwinger. Die Werkbund-Ausstellung „Die Wohnung“ in der Weißenhof-Siedlung in Stuttgart 1927 bildete eine wichtige Station für die Erfolgsgeschichte des Stahlrohrs: Hier wurden Stahlrohrmöbel, u.a. von den Architekten Mart Stam und Ludwig Mies van der Rohe, erstmals in größerem Umfang der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung fand international große Beachtung. Allerdings wurden die Möbel aus dem neuartigen Material von der Allgemeinheit zunächst eher kritisch beurteilt.

Ende der 1930er-Jahre eignete sich Thonet die völlig neue Produktionstechnik an, gefertigt wurden die Stahlrohrmöbel im Werk Frankenberg/Eder. Durch das Engagement von Thonet erhielt das Stahlrohrkonzept schließlich eine völlig neue Dimension und Verbreitung. Denn als Erfinder des leichten und preiswerten Bugholzmöbels war das Unternehmen nicht nur bei einem breiten Publikum bekannt und auch von Avantgardisten wie Adolf Loos, Josef Hoffmann oder Le Corbusier geschätzt, sondern auch bereits im aufkommenden sozialen Wohnungsbau engagiert. Heute gehören zahlreiche klassische Erfolgsmodelle zum Produktpotfolio von Thonet, darunter die ersten Freischwinger S 33 und S 43 von Mart Stam, die Modelle S 32, S 64 und der Freischwingersessel S 35 von Marcel Breuer sowie der S 533 von Ludwig Mies van der Rohe.

### **1.3 Zeitlose Produkte: Thonet-Möbel heute**

Durch die Folgen des Zweiten Weltkriegs hatte Thonet alle Werke in den osteuropäischen Staaten durch Enteignung verloren und auch die Wiener Verkaufsniederlassung am Stephansplatz war zerstört worden. In den Jahren 1945 bis 1953 baute Georg Thonet, Urenkel des Firmengründers Michael Thonet, das völlig zerstörte Werk in Frankenberg/Eder (Nordhessen) wieder auf. Schnell kam der wirtschaftliche Erfolg zurück. Und man suchte erneut die Zusammenarbeit mit herausragenden Entwerfer:innen: Egon Eiermann, Verner Panton, Eddie Harlis, Günter Eberle, Hanno von Gustedt, Rudolf Glatzel, Pierre Paulin, Gerd Lange, Hartmut Lohmeyer, Ulrich Böhme und Wulf Schneider, Alfredo Häberli, Christophe Marchand, Lord Norman Foster, Delphin Design, Glen Oliver Löw, James Irvine, Piero Lissoni, Stefan Diez, Lievore Altherr Molina, Lepper Schmidt Sommerlade, Hadi Teherani, Läufer + Keichel, Sebastian Herkner, Marco Dessí, Harri Koskinen, Frank Rettenbacher, Jil Sander – die Liste der Gestalter:innen, die in den letzten 60 Jahren für Thonet tätig waren und sind, ist lang und hochkarätig. Darüber hinaus trägt das werkseigene Thonet Design Team immerwährend mit neuen Entwürfen zum vielseitigen Produktpotfolio des Frankenberger Unternehmens bei.

### **1.4 Die Thonet-Geschichte im Überblick**

- 1796 Geburt des Firmengründers Michael Thonet in Boppard
- 1819 Gründung des Unternehmens Thonet in Boppard am Rhein
- 1842 Übersiedlung Michael Thonts nach Wien
- 1853 Übertragung des Unternehmens auf die Söhne als Firma »Gebrüder Thonet«
- 1856 Gründung der ersten Möbelfabrik in Koritschan (Mähren); in den Folgejahren Gründung von fünf weiteren osteuropäischen Produktionsstätten: Bystritz (1862), Groß-Ugrócz (1866), Wsetin (1867), Hallenkau (1867), Nowo-Radomsk (1880)
- 1859 Beginn der Produktion des Stuhls Nr. 14 (heute: 214)
- 1889 Errichtung des siebten Werkes in Frankenberg/Eder (Deutschland)
- 1895 Gestaltung des Bugholz-Klassikers 233 durch die Gebrüder Thonet
- 1900 Die Gebrüder Thonet entwerfen den Bugholzstuhl 209
- 1921 Alle Firmen der Gebrüder Thonet schließen sich mit der Mundus-Aktiengesellschaft zum größten Möbelhersteller der Welt zusammen.
- 1925 Auf der Pariser „Exposition des Art Décoratifs“ richtet Le Corbusier seinen „Pavillon de l'Esprit Nouveau“ mit Bugholzstühlen von Thonet ein.

- Im selben Jahr entwirft Marcel Breuer den Hocker B 9 H, der auch als eleganter Satztisch B 9 bis heute als Klassiker im Lieferprogramm ist. Er ist das erste Stahlrohrprodukt aus dem Hause Thonet.
- 1926 Mart Stam entwickelt mit dem S 33 den ersten Freischwinger der Möbelgeschichte.
- 1927 Ludwig Mies van der Rohe gestaltet den eleganten Freischwinger S 533, der sich durch eine Rundung im Gestell auszeichnet.  
Der Sessel wurde erstmals 1927 in der Stuttgarter Weißenhof-Siedlung präsentiert.
- 1929 Marcel Breuer entwirft in diesem sowie im Folgejahr die Stahlrohrklassiker S 32 und S 64.
- 1929 Erwerb der Rechte an weiteren Entwürfen von Marcel Breuer; Beginn der Stahlrohrmöbel-Produktion
- 1930 Beginn der Stahlrohrmöbel-Produktion in Frankenberg
- 1938 Rückkauf der Anteile an der Thonet Mundus AG durch die Familie Thonet
- 1945 Enteignung der osteuropäischen Werke und Zerstörung des Thonet-Hauses in Wien; Bombenangriff und Zerstörung des Werks in Frankenberg
- 1945-1953 Wiederaufbau der Fabrik in Frankenberg durch Georg Thonet
- 1953 Thonet-Ausstellung im Museum of Modern Art (MoMA), New York
- 1961 Der BGH bestätigt das künstlerische Urheberrecht von Mart Stam am Freischwinger.
- 1972 Ernennung von Claus Thonet zum Vorstandsmitglied; Eintritt der fünften Familiengeneration in die Unternehmensleitung
- 1976 Unterteilung der Firma Thonet in ein deutsches und ein österreichisches Unternehmen  
Thonet Vienna gehörte kurze Zeit der Poltrona-Frau-Gruppe an, ist heute aber unabhängig.  
Thonet Vienna steht in keinerlei Beziehung zur Familie Thonet.
- 1984 Philipp Thonet tritt in das Unternehmen ein.
- 1985 Peter Thonet tritt in das Unternehmen ein und übernimmt die Marketingleitung.
- 1989 Eröffnung des Museum Thonet in Frankenberg anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Thonet-Produktion in Frankenberg
- 1990 Wanderausstellung „Das Prinzip Thonet“ (u. a. im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg, in Prag, Brünn, Pressburg, St. Petersburg, Kiew, Odessa, Moskau, Breslau, Warschau und Posen)
- 1992 Ausstellung im Bauhaus Dessau und Buchveröffentlichung „Ein Stuhl macht Geschichte“
- 1993 Thonet-Ausstellung im Schloss Pillnitz (Kunstgewerbemuseum)
- 1994 Ausstellung „Thonet, Pionier des Industriedesigns, 1830-1900“ im Vitra Design Museum, Weil am Rhein
- 1996 200. Geburtstag von Michael Thonet  
Ausstellung in Meran: „Eine Kulturgegeschichte des Sitzens – Thonet-Stühle von damals bis heute“  
Ausstellung in Koblenz: „Biegen oder Brechen“
- 1998 Ausstellung „Designklassiekers van Thonet“ im Drents Museum, Assen (NL)
- 1999 Stahlrohr-Ausstellung im Berliner Abgeordnetenhaus
- 2000 Präsentation des Programms A 900 von Lord Norman Foster auf der imm cologne
- 2001 Ausstellung der Sammlung von Peter Ellenberg in der Pinakothek der Moderne, München
- 2002 Die Sammlung Ellenberg wird von der Pinakothek der Moderne (München) übernommen, wodurch die umfassendste permanente Thonet-Bugholz-Ausstellung entsteht.  
Felix Thonet übernimmt als erstes Mitglied der sechsten Generation die Gebietsvertretung Köln/Düsseldorf.
- 2006 Aus Gebrüder Thonet wird die Thonet GmbH.
- 2007 Einführung des Holzstuhls 404 von Stefan Diez
- 2009 Thonet kooperiert mit dem japanischen Handelshaus Muji und bringt eine spezielle, vereinfachte Version des 214 auf den Markt.
- 2009 Das 150-jährige Jubiläum des Stuhls 214 wird u. a. mit dem Fotowettbewerb „214x214“ gefeiert.
- 2011 Ausstellung „Möbeldesign: Roentgen, Thonet und die Moderne“ im Roentgen Museum, Neuwied; Percy Thonet übernimmt die Vertretung für Österreich.
- 2013 Thonet präsentiert sich mit neuer, zeitgemäßer Webseite;  
Schenkung fünf aktueller Thonet-Stühle an das Museum für Angewandte Kunst Wien
- 2014 Markteinführung des Sekretärs S 1200 (Thonet Design Team, Randolph Schott)  
Der S 1200 gewinnt unmittelbar danach den Interior Innovation Award 2014 sowie den IF Product Design Award 2014.
- 2014 Eröffnung des ersten niederländischen Showrooms in der Concept Gallery in Amsterdam

- 2014 Ausstellung „SITZEN.LIEGEN.SCHAUKELN. Möbel von Thonet“ im GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig und Schenkung von 15 aktuellen Thonet-Stühlen an das Museum
- 2014 Thonet eröffnet für die Laufzeit von fünf Monaten einen Pop-up-Store im Hamburger stilwerk.
- 2015 Markteinführung des Lounge-Sessels 808 von Formstelle und des Bugholzsofas 2000 von Christian Werner.  
Der 808 gewinnt unmittelbar danach den Interior Innovation Award 2015.
- 2015 Eröffnung von Pop-up-Stores in Dubai, Wien und Stuttgart
- 2016 Markteinführung der Outdoor-Kollektion „Thonet All Seasons“ mit ausgewählten Stahlrohrklassikern und des Beistelltisches 1025 von James Van Vossel
- 2016 Eröffnung des ersten belgischen Showrooms in der Concept Gallery in Antwerpen
- 2016 Eröffnung eines Pop-up-Stores in Hongkong und eines Pop-up-Cafés in Wien
- 2017 Eröffnung eines Pop-up-Stores in Paris
- 2017 Eröffnung der Thonet Concept Gallery in Frankfurt/Main
- 2018 Einführung des Holzstuhls 118 von Sebastian Herkner
- 2019 200-jähriges Firmenjubiläum
- 2019 100-jähriges Bauhaus-Jubiläum
- 2019 Ausstellung „Thonet & Design“ in Die Neue Sammlung – The Design Museum in der Pinakothek der Moderne in München
- 2019 Ausstellung „Thonet Re-Imagined“ in der Galerie Schellmann Art + Furniture in München
- 2019 Ausstellung „BUGHOLZ, VIELSCHICHTIG – Thonet und das moderne Möbeldesign“ im MAK – Museum für angewandte Kunst Wien
- 2020 Thonet launcht neue Website
- 2020 Ausstellung: „From Thonet to ‘Dutch Design’“ im Stedelijk Museum in Amsterdam
- 2020 Kooperation Jay Gard und Bauhausmuseum Dessau: Sonderedition B 9
- 2020 Deutscher Nachhaltigkeitspreis Design 2021 für den Wiener Kaffeehausstuhl 214
- 2021 Einführung des modularen Systems S 5000 Retreat von Marialaura Rossiello-Irvine für den New-Work-Bereich
- 2021 Verlängerung der Ausstellung „Thonet & Design“ in Die Neue Sammlung – The Design Museum in der Pinakothek der Moderne in München bis Sommer 2021
- 2021 Thonet feiert den 225. Geburtstag von Michael Thonet am 2. Juli 2021.
- 2022 Einführung des Formholz-Stuhls S 661 nach dem Entwurf von Günter Eberle aus dem Jahr 1954, der bei der 10. Triennale in Mailand (1954) ausgezeichnet wurde
- 2022 Einführung des materialeffizienten, universell einsatzbaren Formholzstuhls S 220, entworfen von Sam Hecht und Kim Colin (Industrial Facility)
- 2023 Einführung des Lounge-Sessels S 32
- 2024 Thonet präsentiert die Stahlrohrklassiker S 32/S 64 erstmals in der Ausführung DARK MELANGE mit dunklem Rohrgeflecht.
- 2024 Einführung des stapelbaren Stahlrohrstuhls S 243 von Frank Rettenbacher, des Wandhakens S 12 von Harri Koskinen sowie des Konferenztischsystems A 1750 von Uwe Sommerlade für den New-Work-Bereich
- 2024 Thonets Bugholzklassiker 214 wird mit dem Sonderpreis „Zeitloses Design“ des Bundespreises Ecodesign ausgezeichnet.
- 2025 Thonet präsentiert eine exklusive Kollaboration mit Modeikone Jil Sander, deren Signature-Kollektion JS . THONET mehrere Interpretationen des S 64 sowie des Tischsets B 97 umfasst.

## 2. Die Marke Thonet: Daten und Fakten

### 2.1 Das Unternehmen und die Marke Thonet

**Gründung:** 1819 in Boppard am Rhein

**Firmensitz:** Frankenberg/Eder, Deutschland.

Das 1889 erbaute Werk in Frankenberg/Eder in Nordhessen ist das jüngste Werk in der Firmengeschichte und seit Ende des Zweiten Weltkrieges Firmensitz des Unternehmens. Hier werden heute alle berühmten

Thonet-Klassiker aus Bugholz und Stahlrohr sowie die aktuellen Kollektionen produziert. Im Werk verfügt man über modernste Produktionstechnologie ebenso wie spezifisches Know-how, das in über zwei Jahrhunderten Firmengeschichte gesammelt wurde. Hier werden heute wie damals innovative Produkte entwickelt, die stets auf Langlebigkeit bedacht sind und durch Materialqualität und eine zeitlose Formensprache charakterisiert sind.

**Geschäftsführung:** CEO Brian Boyd und Creative Director Norbert Ruf

**Vertrieb:** in Deutschland über den Fachhandel, in zahlreichen Ländern über Importeure und den Fachhandel; Exportmärkte: alle Länder Europas, USA, Kanada, Australien, Neuseeland, Japan, Singapur, China, Hongkong, Naher Osten, Russland

**Kollektionen für hybride Einsatzbereiche und unterschiedlichste Nutzungskonzepte:** Ob an heutigen Orten der Konzentration wie Homeoffice, Coworking-Space, Büro oder Lounge, an Orten der Kommunikation wie Besprechungs- oder Meetingräumen, an Orten der Geselligkeit wie Familienküche, Esszimmer, Kantine, Café, Restaurant oder Bar, an Orten des Erlebens wie Veranstaltungs-, Kongress- oder Tagungsräume oder Orten der Entspannung wie der Teeküche im Büro oder der Leseecke zuhause: Thonet-Möbel bleiben dauerhaft schöne und wertstabile Begleiter in einer sich stetig verändernden Welt.

Bis heute befinden sich die Markenrechte „Thonet“ in Deutschland und in den meisten Ländern weltweit im Besitz der Thonet GmbH in Frankenberg. Die Thonet GmbH blickt stolz auf mehr als 200 Jahre Tradition in der Möbelmanufaktur zurück. Dieser Tradition wird man insbesondere durch die Pflege des Erbes bei Bugholz- und Stahlrohrmöbeln gerecht sowie durch stetige Innovationen in der Produktentwicklung. Thonet-Möbel sind heute in den wichtigsten Sammlungen weltweit vertreten, darunter im Museum of Modern Art (MoMA) in New York, im Centre Pompidou und im Musée d'Orsay in Paris, im Vitra Design Museum in Weil am Rhein, in der Pinakothek der Moderne in München, im Museum für Angewandte Kunst in Wien, im British Museum und im Victoria and Albert Museum in London sowie in vielen weiteren nationalen und internationalen Museen für Angewandte Kunst. Auf Auktionen erzielen historische Thonet-Möbel Höchstpreise.

## **2.2 Ausgewählte aktuelle Referenzen** (in alphabetischer Reihenfolge nach Städten)

Van Gogh Museum, Amsterdam (Niederlande)  
Cap d'Antibes Beach Hotel, Antibes (Frankreich)  
Greenhouse Collection, Antwerpen (Belgien)  
Tagungshotel St. Ulrich, Augsburg  
Museum Frieder Burda, Baden-Baden  
Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein, Bad Segeberg  
Architektenkammer, Berlin  
Deutscher Bundestag, Berlin  
KaDeWe Department Store, Berlin  
Landesvertretung Niedersachsen/Schleswig-Holstein, Berlin  
Max-Schmeling-Halle, Berlin  
Olympiastadion, Berlin  
Restaurant Vau, Berlin  
Vattenfall Deutschlandzentrale, Berlin  
Vattenfall Europe, Berlin  
World Conference Center, Bonn  
Midcentury-Apartment, Brisbane (Australien)  
Josef Rädlinger Bauunternehmen, Cham  
Tweede Kamer (Parlament), Den Haag (Niederlande)  
Bauhaus, Dessau  
Hotel Castelbrac, Dinard (Frankreich)  
Theater „Schouwburg Kunstmin“, Dordrecht (Niederlande)

AOK, Dortmund  
Sächsischer Landtag, Dresden  
Triodos Bank, Driebergen (Niederlande)  
Robert-Schumann-Saal, Düsseldorf  
Codic, Düsseldorf  
Rathaus, Eching  
Landeskirchenamt, Erfurt  
Headquarter ThyssenKrupp, Essen  
Allianz, Frankfurt/München/Hamburg  
Degussa AG, Frankfurt  
Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt und Leipzig  
Quadriga Capital, Frankfurt  
Stadt Germering, Germering  
Kloster Johannisberg, Geisenheim  
Elbphilharmonie, Hamburg  
Hamburger Ding, Hamburg  
Stilwerk Hotel „Heimbude“, Hamburg  
Marktkirche, Hannover  
Café Höijer, Helsinki (Finnland)  
Pizzeria Via Tribunali, Helsinki (Finnland)  
Restaurant OX, Helsinki (Finnland)  
SLS Coffee Bar, Helsinki (Finnland)  
Bundesgerichtshof, Karlsruhe  
Fritz Thyssen Stiftung, Köln  
Casals Forum, Kronberg  
Villa Kamogawa, Kyoto (Japan)  
Café de la Paix, La Rochelle (Frankreich)  
Lolita Café, Ljubljana (Slowenien)  
University of London, London (England)  
Swiss Re, London (England)  
British Museum, London (England)  
Restaurant Wirtshaus Mättle, Lörrach  
BaseCamp, Lyngby (Dänemark)  
Landtag Mainz, Mainz  
Solo Office, Matarraña (Spanien)  
Restaurant Al Gatto Verde, Modena (Italien)  
Aqua Monaco, München  
Ägyptisches Museum, München  
Deutsches Patent- und Markenamt, München  
Restaurant Kismet, München  
Restaurant Pageou, München  
Restaurant Pepe Nero, München  
Technische Universität, München  
Café Herr Hase, Münster  
Audi AG, Neckarsulm  
Hearst Tower, New York (USA)  
Arcelor, Paris (Frankreich)  
OECD, Paris (Frankreich)  
Musée d'Orsay, Paris (Frankreich)  
Printemps, Paris (Frankreich)  
Konzerthaus, Ravensburg  
Palacongressi, Rimini (Italien)  
LISS Business School, Rom (Italien)  
World Trade Center, Rotterdam (Niederlande)  
Engelbert Strauss, Schlüchtern  
Buchinger Wilhelmi Klinik, Überlingen

Jaarbeurs, Utrecht (Niederlande)  
Hotel Schloss Waldeck, Waldeck  
BDDR Rechtanwälte, Wien (Österreich)  
Botschafterresidenz, Wien (Österreich)  
Hotel Grand Ferdinand, Wien (Österreich)  
Motel One Wien-Staatsoper, Wien (Österreich)  
Restaurant Steirereck, Wien (Österreich)  
Villa Harnischmacher, Wiesbaden  
UBS AG, Zürich (Schweiz)  
Schweizer Börse, Zürich (Schweiz)  
Zürcher Hochschule der Künste, Zürich (Schweiz)

### **3. Thonet und Kultur**

#### **3.1 Das Museum Thonet**

Das Museum Thonet befindet sich am Hauptstandort des Unternehmens in Frankenberg/Eder. Seine Existenz verdankt dieses der Sammlerleidenschaft Georg Thonets: Als Urenkel des Firmengründers Michael Thonet trug er einen reichen Schatz an historischen Exponaten zusammen und machte sie durch die Eröffnung des Museums im Jahr 1989 einem breiten Publikum zugänglich. Auf einer Gesamtfläche von über 700 qm werden frühe Bugholzmöbel, Jugendstilmöbel, Stahlrohrmöbel der Bauhaus-Zeit und Möbel der Nachkriegszeit gezeigt.

Museum Thonet, Michael-Thonet-Straße 1, D-35066 Frankenberg  
Tel. +49 (0) 6451 - 508-0, [info@thonet.de](mailto:info@thonet.de), [www.thonet.de](http://www.thonet.de)

#### **3.2 Publikationen über Thonet**

##### **3.2.1 Fachbücher**

Bang, Ole: Thonet, Geschichte eines Stuhls, Stuttgart 1979  
Bangert, Albrecht, und Ellenberg, Peter: Thonet Möbel. Ein Handbuch für Liebhaber und Sammler, München 1997  
Gleininger, Andrea: Der Kaffeehausstuhl Nr. 14 von Michael Thonet, Frankfurt/Main 1998  
Mang, Karl: Thonet Bugholzmöbel, Wien 1982  
Möller, Werner, und Mácel, Otakar: Ein Stuhl macht Geschichte, München 1992  
Nothelfer, Karl: Das Sitzmöbel, Ravensburg 1941  
Renzi, Giovanni: Thonet 14, Silvana Editoriale 2003  
Schneck, Adolf: Der Stuhl, Stuttgart 1928  
von Vegesack, Alexander: Das Thonet Buch, München 1987  
von Vegesack, Alexander: Thonet Classic furniture on bentwood and tubular steel, HAZAR Publishing, London 1996  
Thillmann, Wolfgang: Perfektes Design – Thonet Nr. 14, Bielefeld/Berlin 2015  
Schäfer, Lilo: Die Marke Thonet – ein Blick auf ihre grafische Geschichte, Salenstein 2018

##### **3.2.2 Ausstellungskataloge**

Sitz-Gelegenheiten, Bugholz- und Stahlrohrmöbel von Thonet, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, 1989/1990 (später als Wanderausstellung des Auswärtigen Amtes in St. Petersburg, Prag und Odessa)  
Thonet – Pionier des Industriedesigns 1830-1900, Vitra Design Museum, 1994  
Thonet – Biegen oder Brechen, Landesmuseum Koblenz 1996, Hrsg. v. Ulrich Löber  
Buigen, Zien en Zitten – Designklassiekers van Thonet, Drents Museum Assen, 1998  
Möbel Design, Roentgen, Thonet und die Moderne, Roentgen Museum Neuwied, 2011

SITZEN.LIEGEN.SCHAUKELN. Möbel von Thonet, GRASSI Museum für Angewandte Kunst in Leipzig, Kerber Verlag, 2014

Thonet & Design, Die Neue Sammlung – The Design Museum in der Pinakothek der Moderne, 2019

Thonet Re-Imagined, Galerie Schellmann Art + Furniture, 2019

BUGHOLZ, VIELSCHICHTIG, MAK Museum Wien, 2019

**Pressekontakt Thonet**

neumann communication  
Claudia Neumann, Anouk Freund  
Eigelstein 103-113  
50668 Köln  
Germany  
Tel. +49 (0) 221 – 91 39 49 0  
E-Mail [thonet@neumann-communication.de](mailto:thonet@neumann-communication.de)  
Website: <https://www.neumann-communication.de>

Thonet GmbH  
Susanne Korn  
Michael-Thonet-Straße 1  
35066 Frankenberg  
Germany  
Tel. +49 (0) 6451 – 508 160  
E-Mail [susanne.korn@thonet.de](mailto:susanne.korn@thonet.de)  
Website: <https://www.thonet.de>